

Grunde nicht Krieger, sondern Mönche zu sein schienen (*ut non milites, sed monachi videantur*)³⁶. Bei der Formulierung dieser Gedanken über eine neue Art von Kriegern, die wie die Mönchsgemeinschaften Christus angehören³⁷, ging Otto möglicherweise vom Lob der Tempelritter durch Bernhard von Clairvaux aus³⁸. Es wäre jedoch irreführend, Ottos Worte ausschließlich auf die Templer zu beziehen, auch wenn die moderne Mediävistik dies mitunter getan hat³⁹. Ottos Zeilen beziehen sich nämlich auf Ereignisse annähernd 15 Jahre vor der Gründung des Templerordens, und er erwähnt diese auch nicht ausdrücklich – seine Worte müssen deshalb als an die Pilger ins Heilige Land gerichtet verstanden werden⁴⁰.

Ottos Vergleich der Kreuzfahrer mit den Mönchen kommt in seinem Denken eine grundlegende Bedeutung zu. In der Zeit der *civitas permixta* gehören zu denjenigen, die sich bereits durch ihr irdisches Leben in den Gottesstaat eingliedern und damit das Eintreten der Apokalypse hinauszögern, neben den Heiligen allein die Mönchsgemeinschaften⁴¹. Wenn wir aber nach Ottos Vorschlag die Kreuzfahrer mit den Mönchsgemeinschaften auf eine Stufe stellen, sind auch sie in seinen Augen Glieder des Gottesstaates. Otto, der mit seinem Vokabular sehr sorgfältig umgeht, lässt dies an anderen Stellen in seinem Werk unverhüllt erkennen. Als Mitglieder des Gottesvolks (*populus Dei*) bezeichnet er die in Jerusalem lebenden Christen vor der Ausrufung des ersten Kreuzzugs⁴², womit er demonstriert, dass auch für ihn selbst die Anwesenheit im irdischen Jerusalem eine maßgebliche Rolle bei der Eingliederung in das himmlische Jerusalem spielt. Eine derart privilegierte Stellung als Angehörige des Gottesstaates in den Zeiten einer *civitas permixta* erhalten damit expressis verbis auch die in das irdische Jerusalem strömenden Pilger. Im Zusammenhang mit der Schlacht bei Antiochia spricht Otto vom Erbarmen Gottes mit seinem

36) Ebd. VII,9 S. 319–321.

37) Ebd. VII,9 S. 321: *ut iusto Dei iudicio civibus mundi in sordibus magis sordescantibus cives sui ad summam virtutum per eius gratiam magis ac magis proficiant.*

38) Bernhard von Clairvaux, *Ad milites Templi. De laude novae militiae* IV,8, in: Bernhard von Clairvaux. *Sämtliche Werke* 1, hg. von Gerhard B. WINKLER (1990) S. 284.

39) PURKIS, *Crusading Spirituality in the Holy Land and Iberia* (wie Anm. 5) S. 104.

40) HEHL, *Was ist eigentlich ein Kreuzzug?* (wie Anm. 14) S. 330, Anm. 83.

41) Otto von Freising, *Chronica sive Historia de duabus civitatibus* VII,34 (wie Anm. 1) S. 368f.

42) Ebd. VII,2 S. 310.